

A dark, stylized world map is centered in the background of the slide, showing the outlines of continents in a slightly lighter shade than the black background.

Entwicklungsstadien und Ländertypen

Dozent: Dr. Axel Weber

Referenten: Phuong Thao Le

Matthias Nöckel

Agenda

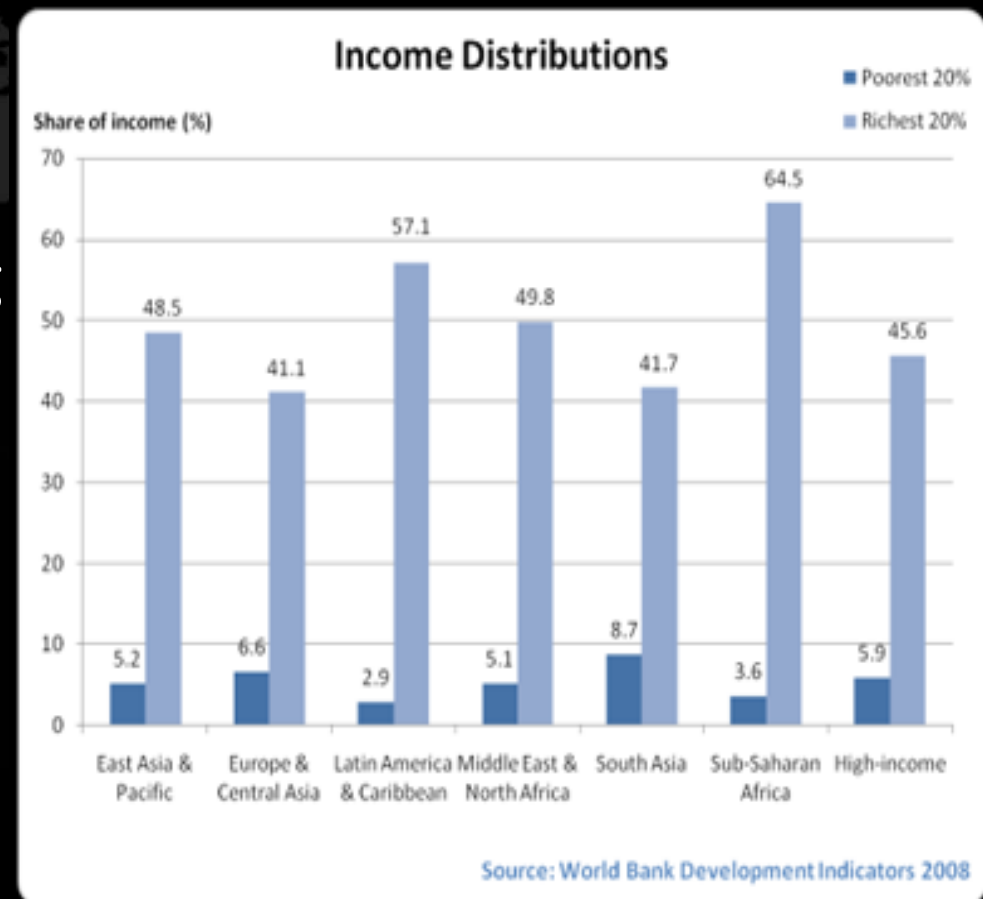
1. Dimensionen von Entwicklung
2. Wirtschaftsstufentheorie
3. Die Rolle von Bildung und Ausbildung
4. Weltbank
5. Ländertypen
 - 5.1 Entwicklungsländer
 - 5.2 Schwellenländer
 - 5.3 Transformationsländer
 - 5.4 Industrieländer
6. UNO
7. Human Development Index
8. Fazit

1. Dimensionen von Entwicklung

1. Ökonomische Merkmale
2. Ökologische Merkmale
3. Demographische Merkmale
4. Gesundheitliche Merkmale
5. Soziokulturelle Merkmale
6. Politische Merkmale

Ökonomische Merkmale

- Geringes Pro-Kopf-Einkommen
- Ungleiche Einkommens- und Vermögensverteilung
- Bedeutende Rolle des primären und informellen Sektors
- Einseitige Exportpalette
- Schlechte Terms of Trade
- Hohe Arbeitslosigkeit
- Unzureichende Infrastruktur



Ökologische Merkmale

- Waldrodung
- Ausbeutung natürlicher Ressourcen
- Unkontrollierte Verstädterung
- Starke Bodenerosion
- Desertifikation
- Grundwasserbelastung



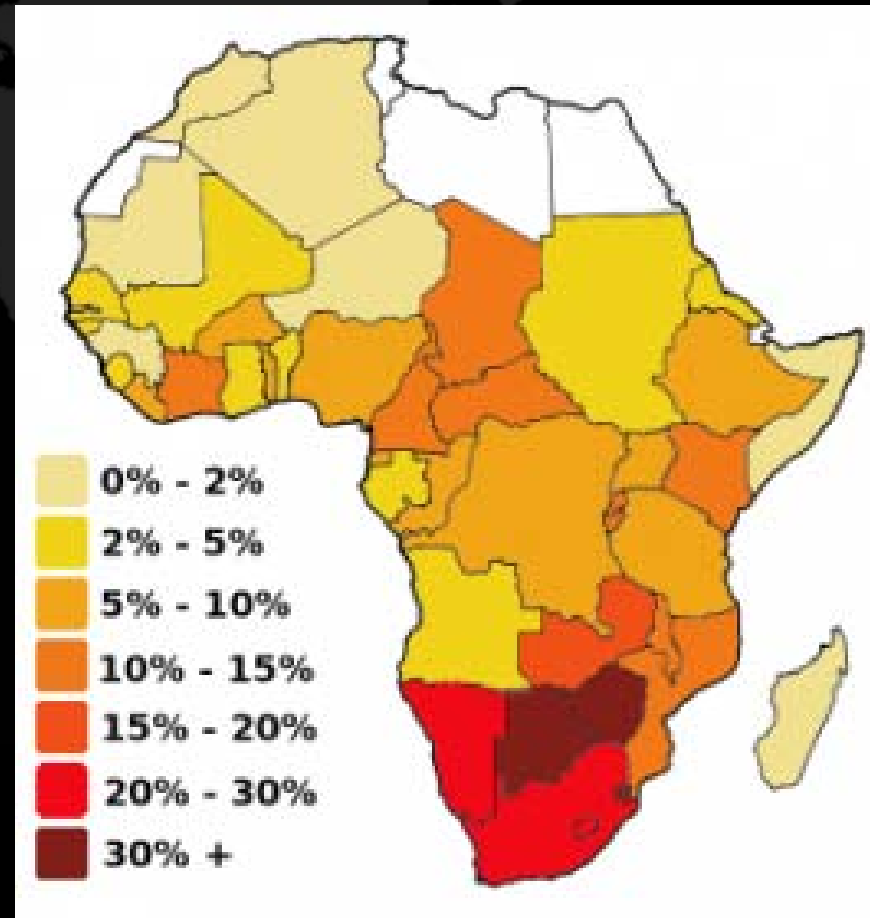
Demographische Merkmale

- Hohe Geburtenraten
- Hohe Säuglings- und Kindersterblichkeit
- Hohes Bevölkerungswachstum
- Geringe Lebenserwartung
- Unkontrollierte Migration



Gesundheitliche Merkmale

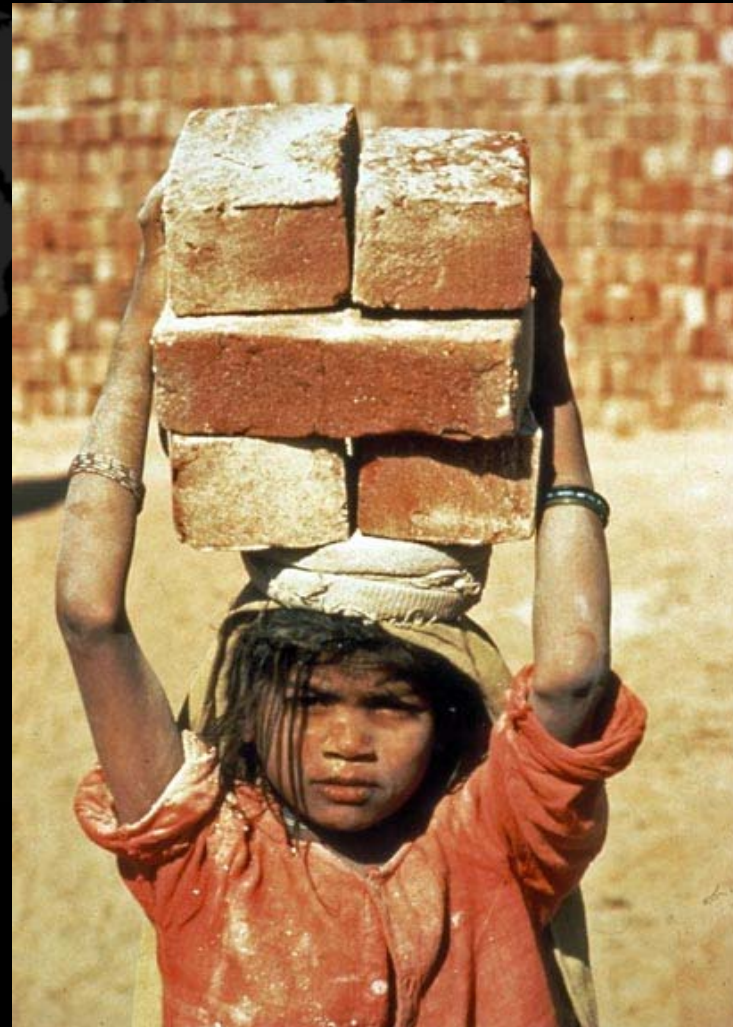
- Unzureichende Ernährung
- Mangel an sauberem Trinkwasser
- Fehlende Abwasserreinigung
- Unzureichende medizinische Versorgung
- Mangel an schulischer Gesundheitserziehung
- Unkontrollierte Ausbreitung von Pandemien



Quelle: <http://www.helles-koepfchen.de>

Soziokulturelle Merkmale

- Starke Orientierung auf Primärgruppen
- Geringe soziale Mobilität
- Kinderarbeit
- Unzureichende Bildung
- Hohe Analphabetenquoten



Politische Merkmale

- Autoritärer Staat
- Verletzung von Menschenrechten
- Gewaltsame Konflikte
- Geringe Akzeptanz der politischen Institutionen in der Bevölkerung
- Klientelismus
- Politische Instabilität



2. Wirtschaftsstufentheorie



Roslow

Wirtschaftsstufentheorie nach Rostow

1. Die traditionelle Gesellschaft

1. Starke Dominanz der Landwirtschaft
2. Vornewtonsche Technologie

2. Übergang zur wirtschaftlichen Expansion

1. Ökonomische, soziale, technische und politische Grundlagen für ein starkes Wirtschaftswachstum werden geschaffen

3. Take-off-Phase

1. Anstieg der Investitionsrate um bis zu 10%
2. Entwicklung von Leitindustrien

4. Mature Economy

1. Investitionsrate steigt um bis zu 20% des Volkseinkommens
2. Ehemalige Leitindustrien werden durch neue Branchen abgelöst

5. Der Massenkonsum

1. Aufkommen des Wohlstandsstaates
2. Massenproduktion dauerhafter Konsumgüter

Kritik

- Starke Orientierung an der Entwicklung von Westeuropa
- Unterschiede zwischen verschiedenen Volkswirtschaften werden nicht berücksichtigt
- Starres Ablaufschema
- Nicht mehr mit moderner Zeit vereinbar

3. Die Rolle vom Bildungswesen und Ausbildung in verschiedenen Entwicklungsstadien

Stadium 1: Faktor-Driven Growth

Stadium 2: Investment-Driven Growth

Stadium 3: Innovation-Driven Growth

Die Rolle vom Bildungswesen und Ausbildung in verschiedenen Entwicklungsstadien

Entwicklungsstadium 1 (Faktor-Driven Growth)

Niedriges Einkommen; durch Faktoren getriebenes Wachstum

Charakteristika der Produktion

- Extraktion natürlicher Ressourcen; arbeitsintensive Fertigung
- dominierender Primäre Sektor
- geringe wertsteigernde Produktion
- Wettbewerbsfähigkeit beruht meist auf Preisebene und Billigprodukten
- Sehr anfällig auf Weltwirtschaftliche Veränderungen, commodity Preistrends, Währungskursfluktuationen

Die Rolle vom Bildungswesen und Ausbildung in verschiedenen Entwicklungsstadien

Schlüsselherausforderungen

- Wirtschaftswachstum hängt vor allem von den primären Faktoren der Produktion ab: Boden, primäre commodities, ungelernte Arbeitnehmer

Bildungswesen, Trainingsanforderungen

- Basisausbildung, sehr geringe Fertigkeiten, disziplinierte Arbeitsweise, Verfahren zur Kontrolle von Lohnerhöhungen

Die Rolle vom Bildungswesen und Ausbildung in verschiedenen Entwicklungsstadien

Entwicklungsstadium 2 (Investment-Driven Growth)

Mittleres Einkommen; durch Investments getriebenes Wachstum

Charakteristika der Produktion

- Konzentration auf verarbeitender Industrie und ausgelagerten Dienstleistungsexports
- Sekundäre Sektor ist dominant
- High-Performing Companies; Konkurrenzkampf basiert vor allem auf der Produktion von Standardprodukten
- technologischer Fortschritt, flexible Produktion nimmt an Bedeutung zu, Technologie und Design wird aber immer noch größtenteils importiert

Die Rolle vom Bildungswesen und Ausbildung in verschiedenen Entwicklungsstadien

Schlüsselherausforderungen

- ausländische Direktinvestition (FDI)
- Import von Technologien durch Lizenzvergabe und Joint Ventures
- Verbindung der nationalen Wirtschaft mit internationalen Produktionssystemen und der globalen Wirtschaft
- Politische Priorität liegt in der Verbesserung der Infrastruktur und der Schaffung von Richtlinien um den flexiblen Arbeitsmarkt zu erleichtern

Bildungswesen, Trainingsanforderungen

- universale sekundäre Ausbildung, berufliche und technische Ausbildungen werden vertieft
- ausweiten der Fertigkeiten auf Teamarbeit, Kommunikation, Entwicklung von Problemlösungen

Die Rolle vom Bildungswesen und Ausbildung in verschiedenen Entwicklungsstadien

Entwicklungsstadium 3 (Innovation-Driven Growth)

Hohes Einkommen; durch Innovationen getriebenes Wachstum

Charakteristika der Produktion

- Wissensbasierte Wirtschaft, innovative Produkte und Dienstleistungen
- Erstellung von technologischen Innovationen
- Wettbewerbsfähigkeit
- Fähigkeit schnell zu neuen Technologien zu wechseln
- Tertiärer Sektor ist dominant

Die Rolle vom Bildungswesen und Ausbildung in verschiedenen Entwicklungsstadien

Schlüsselherausforderungen

- Generierung einer Vielzahl von Innovationen durch Forschung und Entwicklung, höhere Ausbildung, verbesserte Kapitalmärkte und regulierende Systeme, die hoch technologische Start-up Unternehmen unterstützen
- Adaption und Kommerzialisierung von neuen Technologien

Bildungswesen, Trainingsanforderungen

- Sehr gut entwickelte höhere Ausbildung
- Unternehmen investieren verstärkt in eine fortwährende Ausbildung ihrer Mitarbeiter

4. Die Weltbank



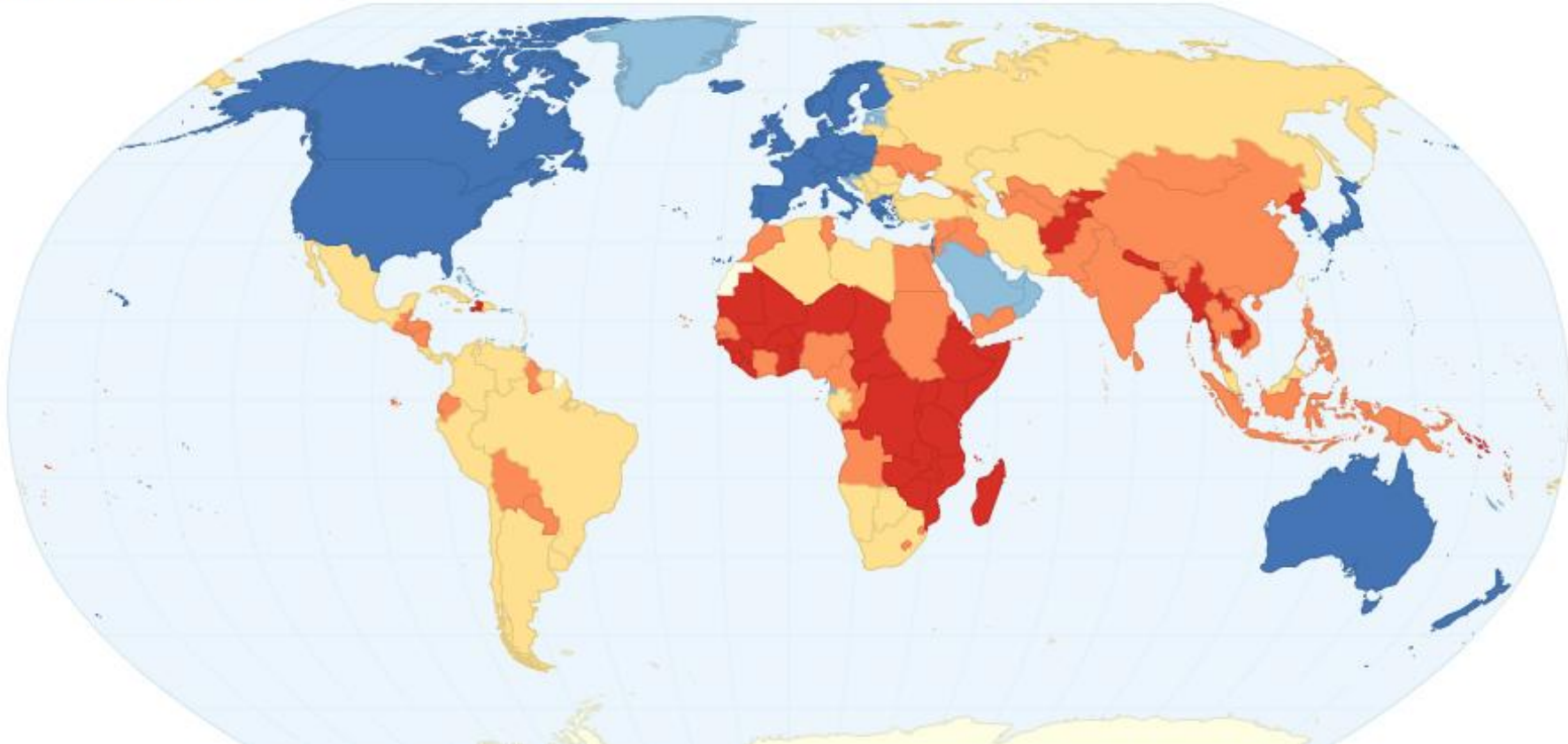
Einteilung der Weltbank

Einteilung nach Pro-Kopf-Einkommen gemäß der „World Bank Atlas Method“

- Low Income (LIC): < 995\$
- Lower Middle Income (LMIC): 996\$ - 3945\$
- Upper Middle Income (UMIC): 3946\$ - 12195\$
- High Income (HIC): > 12196\$

Pro-Kopf-Einkommen pro Jahr

Country Income Groups (World Bank Classification)



Quelle: <http://chartsbin.com/view/e2x>

Kritik

- Die Weltbank konzentriert sich auf rein ökonomische Faktoren
- Diese Faktoren spiegeln nicht den wahren Entwicklungszustand eines Landes wieder
- Länder können versuchen niedrig eingestuft zu werden, um günstigere Kredite zu erhalten
- Verteilung des Einkommens wird nicht berücksichtigt

3. Ländertypen

A dark, semi-transparent world map is centered in the background of the slide, showing the outlines of continents and countries.

Ländertypen

3.1 Entwicklungsländer

3.2 Schwellenländer

3.3 Transformationsländer

3.4 Industrieländer

Entwicklungsländer



Entwicklungsländer = Im Allgemeinen Länder, die einen relativ niedrigen Stand in der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Entwicklung aufweisen

Schwellenländer



Schwellenländer = Staaten, die traditionell noch zu den Entwicklungsländern zählen, aber nicht mehr deren typischen Merkmale aufweisen.

In diesem Stadium ist ein Schwellenland durch einen weitgehenden Umbau der Wirtschaftsstrukturen gekennzeichnet, der von der Agrarwirtschaft zur Industrialisierung führt

Schwellenländer

(newly industrialized countries)



- Erzielen überdurchschnittliche Wachstumsraten
- Entwicklung der verarbeitenden Industrie bis hin zur Herstellung von Investitionsgütern
- Ausbildung von Humankapital
- Hohe Arbeitsproduktivität bei niedrigem Lohnniveau
- Das durchschnittliche Pro-Kopf-Einkommen beträgt über 699 US-Dollar pro Jahr

Schwellenländer



Transformationsländer



Transformationsländer = Länder, die sich im Übergang von einer Zentralverwaltungswirtschaft zu einem marktwirtschaftlichen System befinden

Transformationsländer

Merkmale bzgl. der ökonomischen Produktion

- Abwenden vom stark spezialisierten verarbeiteten Gewerbe
- Entwicklung von kleinen und mittleren Dienstleistungsunternehmen
- Entwicklung von neuen Märkten, inkl. Exporten
- Etablierung von einem Arbeitsmarkt

Transformationsländer

Ökonomische Schlüsselherausforderungen

- Preisliberalisierung und Reduktion von Subventionen
- Fiskal- und Steuerreformen, inkl. Ausweitung der Steuerbasis
- Reformen im Bankenbereich und im Finanzsektor
- Etablierung von rechtlichen Rahmenbedingungen, die das Wachstum von Unternehmen und deren Entwicklung fördern

Transformationsländer

Anforderung an das Bildungswesen bzw. der Ausbildung

- Neuorientierung und Einbezug von Marktbezogenen Themen
- Despezialisierung von Kursangeboten und Stärkung von Qualifikationen
- Erwachsenenfortbildung für solche, die auf Grund von Strukturanpassungen verdrängt wurden

Transformationsländer

Die Transformationsländer in Europa und der ehemaligen Sowjetunion

<i>MOE</i>	Albanien, Bulgarien, EJR Mazedonien, Kroatien, Polen, Rumänien, Slowakische Republik, Slowenien, Tschechische Republik, Ungarn
<i>Baltische Länder</i>	Estland, Lettland, Litauen
<i>GUS</i>	Armenien, Aserbeidschan, Belarus, Georgien, Kasachstan, Kirgisische Republik, Moldau, Russland, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine, Usbekistan

Transformationsländer in Asien

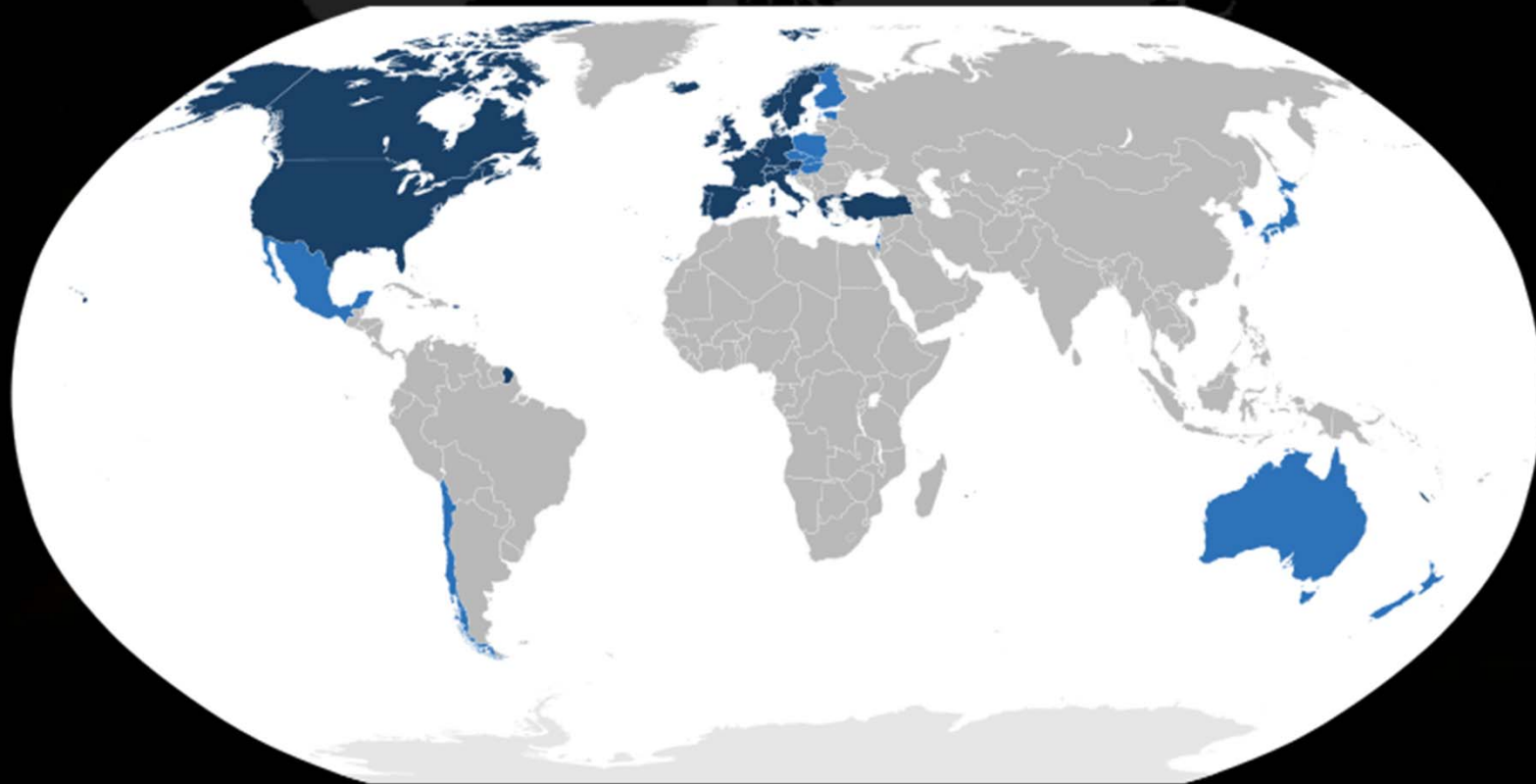
China, Kambodscha, Laos, Vietnam

Industrieländer



Industrieländer = Staaten, die ihre Wirtschaftskraft überwiegend aus industrieller Produktion erzeugen

Industrielländer



Industrielländer

Industrielländer (34 Mitgliedstaaten der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD))

Gründungsmitglieder (1961)	Beitrittsländer
<i>Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Irland, Island, Italien, Kanada, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich, Portugal, Schweden, Spanien, Schweiz, Türkei, Vereinigte Staaten, Vereinigtes Königreich</i>	<i>Japan, Finnland, Australien, Neuseeland, Mexiko, Tschechien, Südkorea, Ungarn, Polen, Slowakei, Chile, Slowenien, Israel, Estland</i>

5. United Nations Organisation



Einteilung der UNO



- Developed Countries
- Developing Countries
- Less Developed Countries
- Least Developed Countries (LDC)
- Landlocked Developing Countries (LLDC)
- Small Island Developing States (SIDS)

Beurteilungskriterien

1. Bruttonationaleinkommen pro Kopf im Dreijahres-Durchschnitt weniger als 750 \$ (Aufnahmekriterium) , 900 \$ Ausschlusskriterium
2. **Economic Vulnerability Index (EVI)**: beschreibt die Verwundbarkeit der Gesellschaft und der Wirtschaft

Er basiert auf den Indikatoren:

1. Unbeständigkeit in der landwirtschaftlichen Produktion
2. Unbeständigkeit bei Export von Gütern und Dienstleistungen
3. wirtschaftliche Bedeutung der nichtklassischen Wirtschaftszweige an der Gesamtwirtschaft
4. Exportdichte
5. internationale wirtschaftliche Bedeutung

Beurteilungskriterien

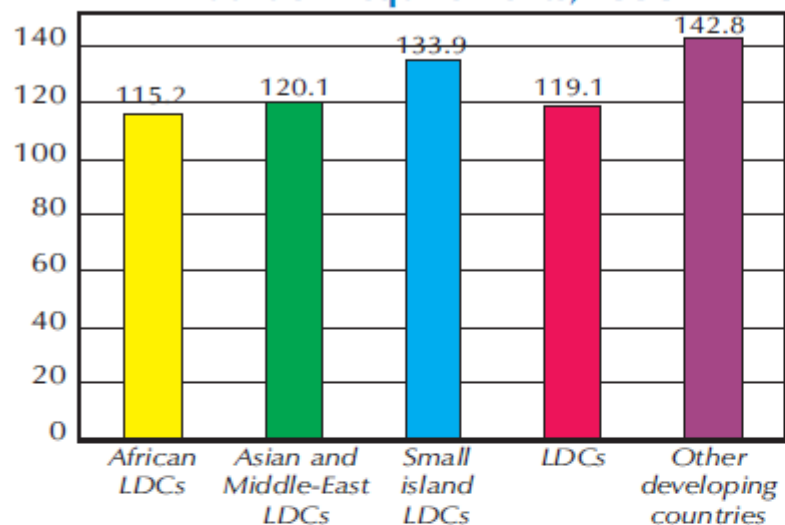
3. **Human Assets Index (HAI)**: liefert Angaben über soziale Merkmale, vor allem Gesundheit und Bildung

Er macht Angaben zum:

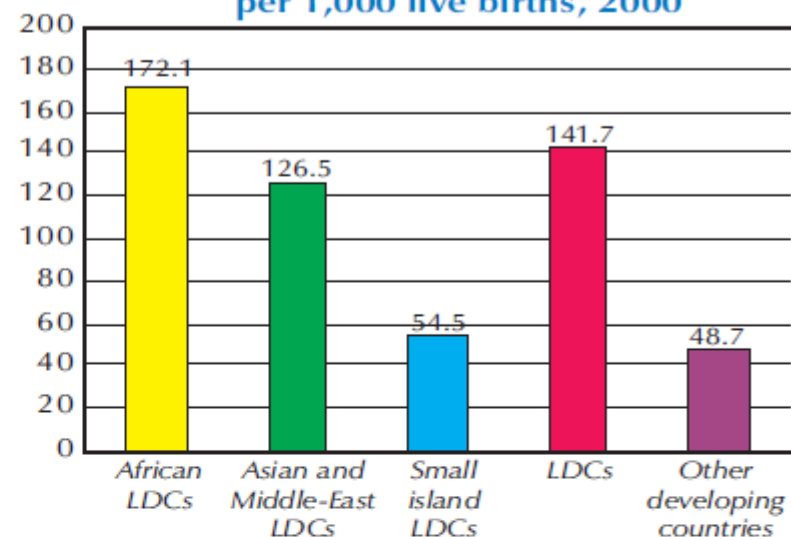
1. Kalorienverbrauch pro Kopf in % des Minimalbedarfs
 2. Kindersterblichkeitsrate
 3. Alphabetisierungsrate unter Erwachsenen
 4. Einschulungsrate in Sekundarschulen.
4. Eine Einwohnerzahl von maximal 75 Mio. Menschen

Indicators entering the formulation of the Human Assets Index (HAI)

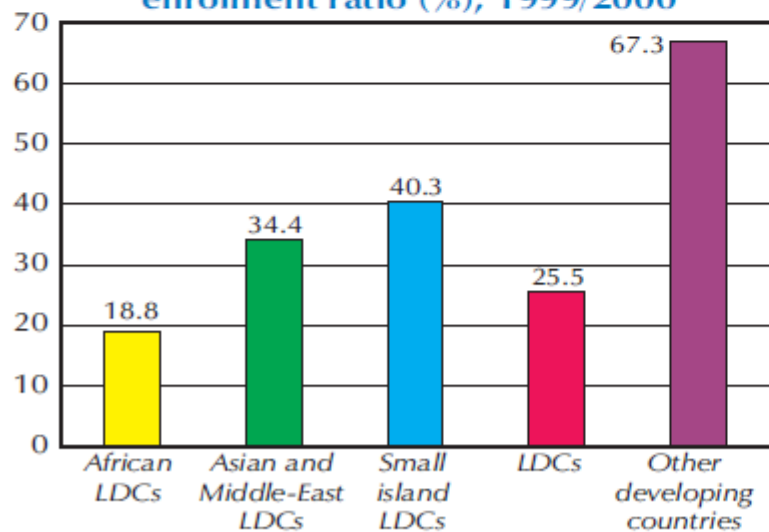
Calorie intake as % of nutrition requirements, 1998



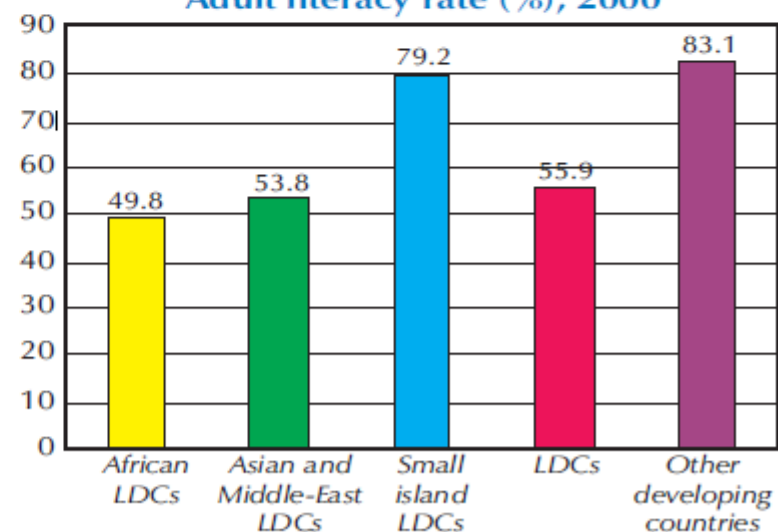
Child mortality rate per 1,000 live births, 2000



Secondary school enrolment ratio (%), 1999/2000



Adult literacy rate (%), 2000



Source: UNCTAD, *Statistical Profiles of the Least Developed Countries 2005*.

Beurteilungskriterien

3. **Human Assets Index (HAI)**: liefert Angaben über soziale Merkmale, vor allem Gesundheit und Bildung

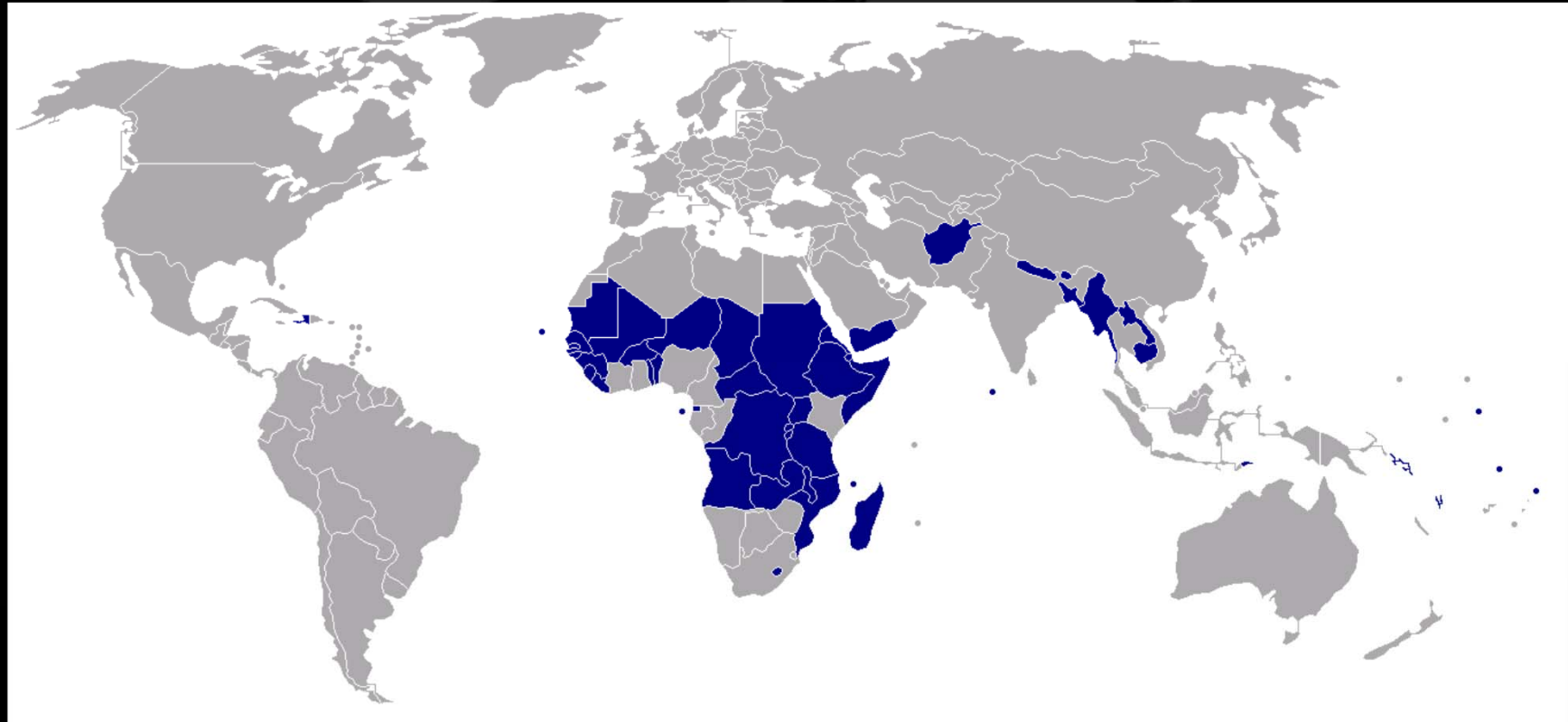
Er macht Angaben zum:

1. Kalorienverbrauch pro Kopf in % des Minimalbedarfs
 2. Kindersterblichkeitsrate
 3. Alphabetisierungsrate unter Erwachsenen
 4. Einschulungsrate in Sekundarschulen.
4. Eine Einwohnerzahl von maximal 75 Mio. Menschen

LIST OF LEAST DEVELOPED COUNTRIES

Country	Date of inclusion on the list	Country	Date of inclusion on the list
1. Afghanistan	1971	26. Malawi	1971
2. Angola	1994	27. Maldives ¹	1971
3. Bangladesh	1975	28. Mali	1971
4. Benin	1971	29. Mauritania	1986
5. Bhutan	1971	30. Mozambique	1988
6. Burkina Faso	1971	31. Myanmar	1987
7. Burundi	1971	32. Nepal	1971
8. Cambodia	1991	33. Niger	1971
9. Central African Rep.	1975	34. Rwanda	1971
10. Chad	1971	35. Samoa ²	1971
11. Comoros	1977	36. Sao Tome and Principe	1982
12. Dem. Rep. of the Congo	1991	37. Senegal	2000
13. Djibouti	1982	38. Sierra Leone	1982
14. Equatorial Guinea	1982	39. Solomon Islands	1991
15. Eritrea	1994	40. Somalia	1971
16. Ethiopia	1971	41. Sudan	1971
17. Gambia	1975	42. Timor-Leste	2003
18. Guinea	1971	43. Togo	1982
19. Guinea-Bissau	1981	44. Tuvalu	1986
20. Haiti	1971	45. Uganda	1971
21. Kiribati	1986	46. United Rep. of Tanzania	1971
22. Lao People's Dem. Rep.	1971	47. Vanuatu	1985
23. Lesotho	1971	48. Yemen	1971
24. Liberia	1990	49. Zambia	1991
25. Madagascar	1991		

Least Developed Countries



Human Development Index

Human Development Index (HDI) = Wohlstandsindikator

Abgebildet werden:

- ökonomischer Entwicklungsstand
- Bildungsstand
- Gesundheitszustand

UNDP unterteilt die Länder nach dem HDI-Wert seit 2009 in 4 Entwicklungskategorien:

- Länder mit sehr hoher menschlicher Entwicklung
- Länder mit hoher menschlicher Entwicklung
- Länder mit mittlerer menschlicher Entwicklung
- Länder mit geringer menschlicher Entwicklung

Human Development Index



Ökonomischer Entwicklungsstand

- Pro Kopf Bruttoinlandsprodukt BIP (gross domestic product GDP per capita)

Bildungsstand

- $\frac{2}{3}$ x Anteil der alphabetisierten erwachsenen Bevölkerung
+ $\frac{1}{3}$ x Anteil der alphabetisierten jugendlichen Bevölkerung in Ausbildung

Gesundheitszustand

- Lebenserwartung bei Geburt in Jahren

Human Development Index



Zweistufiges Vorgehen

- 1. Stufe: Transformation auf individuelle Kennzahlen ohne Einheit
- 2. Stufe: Eigentliche Aggregation

1. Stufe

$$\text{Kennzahl} = \frac{\text{Maximumwert} - \text{Minimumwert}}{\text{Wert} - \text{Minimumwert}}$$

(bei Kaufkraft verwendet man Logarithmen)

Human Development Index

Kennzahl	Minimumwert	Maximumwert
Reales Prokopfeinkommen	100	40.000
Bildungsstand erw.	0	1
Bildungsstand jug.	0	1
Lebenserwartung	25	85

2. Stufe

Aggregation durch arithmetisches Mittel

$HDI \in [0,1]$

Human Development Index

Beispielrechnung Südafrika (Daten 2007/2008)

pro Kopf BIP in \$PPP = 11.110

Anteil alphabetisierter Einwohner = 82,4%

Anteil Jugendlicher in Ausbildung = 77,0%

Lebenserwartung in Jahren = 50,8

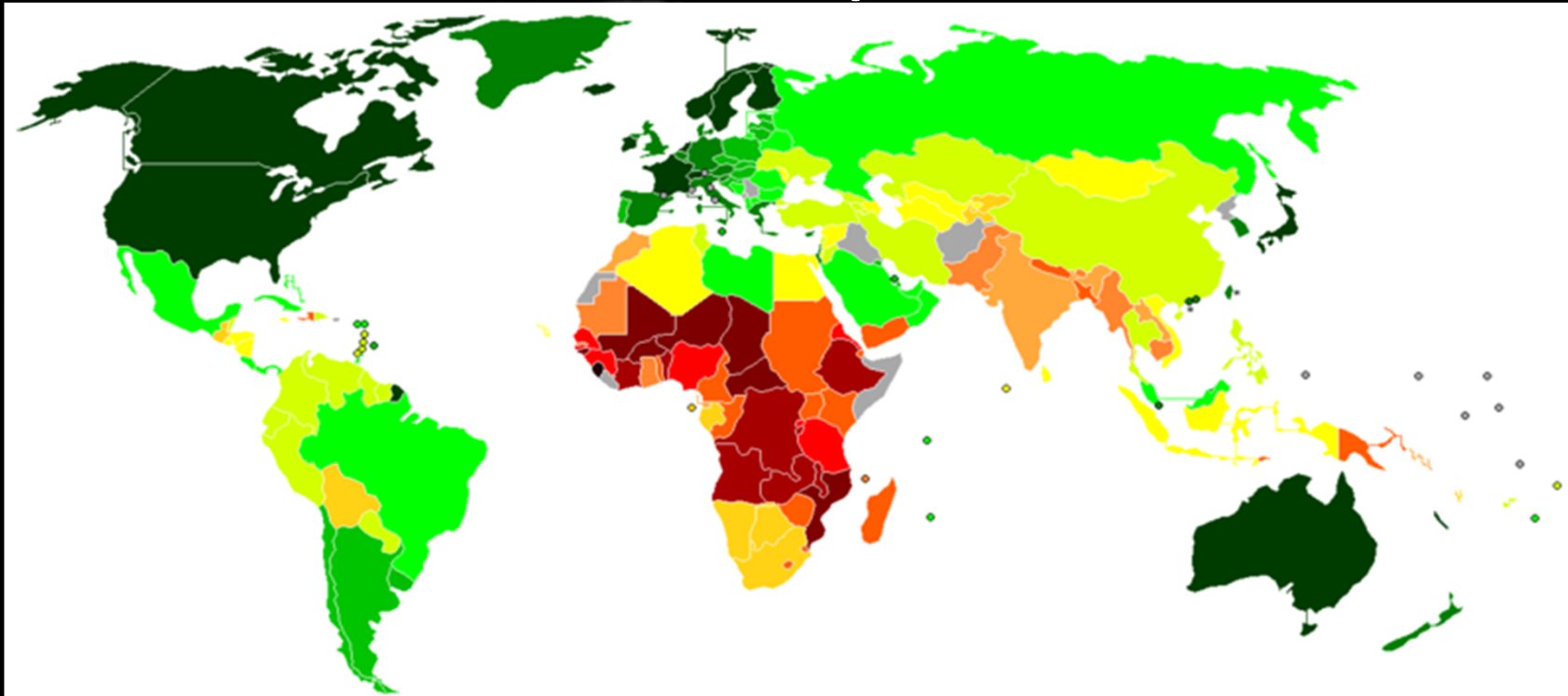
$$\text{ökon. Kennzahl} = \frac{\log(11.110) - \log(100)}{\log(40.000) - \log(100)} = \underline{\underline{0,786}}$$

$$\text{Bildungskennzahl} = \frac{2}{3} \cdot \frac{0,824 - 0}{1 - 0} + \frac{1}{3} \cdot \frac{0,77 - 0}{1 - 0} = \frac{2}{3} \cdot 0,824 + \frac{1}{3} \cdot 0,77 = \underline{\underline{0,806}}$$

$$\text{Lebenserwartungskennzahl} = \frac{50,8 - 25}{85 - 25} = \underline{\underline{0,43}}$$

$$\text{HDI} = \frac{1}{3} \cdot 0,786 + \frac{1}{3} \cdot 0,806 + \frac{1}{3} \cdot 0,43 = \underline{\underline{0,674}}$$

Human Development Index



High

0.950 and over
0.900–0.949
0.850–0.899
0.800–0.849

Medium

0.750–0.799
0.700–0.749
0.650–0.699
0.600–0.649
0.550–0.599
0.500–0.549

Low

0.450–0.499
0.400–0.449
0.350–0.399
under 0.350
not available